

WKGE trifft: Der aktuelle Stand der internationalen Friedenssicherung am Beispiel von Afghanistan

Ort: In der F-Halle der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule des Ennepe-Ruhr-Kreises

Datum: 07.12.2010

Uhrzeit: 18.00 bis ca. 20:00 Uhr

Moderation:

Mandy Jagusch, Kübra Akpolat (beide Jg. 11), Marcel Schulte (Jg. 12), Lisa Erlemeyer, Markus Kaiser, Sebastian Vesper, Nadine Lipka (alle Jg. 13)

Teilnehmer:

Frau Annette Muhr-Nelson (Superintendentin der Ev. Kirche in der Hellweg-Region)

Frau Kleinbrahn (Hilfsorganisation Friedensdorf)

Herr Dr. Frithjof Schmidt (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MdB, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss)

Herr Jürgen Hardt (CDU, MdB, Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie im Verteidigungsausschuss)

Herr PD Dr. Ilja Klatt (Psychologe)

Herr Tareq Hakim (Kapitänleutnant und Jugendoffizier der Bundeswehr)

Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer durch die Moderatoren (5 Min.)
2. Grußwort eines Vertreters der Schulleitung (2 Min.)
3. Darstellung der jeweiligen Position / des jeweiligen Arbeitsgebietes zur Thematik (1-2 Nachfragen aus dem Plenum sind am Ende einer Position kurz möglich) (max. 10 Min)
4. Moderatoren leiten zur Befragung der Experten über und geben Hinweise zum Ablauf und zum Gesprächs- und Verhaltenskonsens (3 Min.)
5. Befragung der Experten durch Schüler und anwesenden Gästen zu dem Bereich der Friedenssicherung (30 Min.-40 Min.)
6. Abschlussstatement der Teilnehmer (6 Min.)
7. Kurze Zusammenfassung der Veranstaltung und Verabschiedung der Experten durch die Moderatoren (4 Min.)
8. Offene Gesprächsrunde nach dem Ende der Veranstaltung mit hoffentlich allen Teilnehmern der Debatte (offenes Ende)

Zur Darstellung der jeweiligen Position

Die Moderatoren bitten die Experten in einem kurzen Vortrag von max. 10 Minuten ihre Position, Erfahrungen bzw. ihr Arbeitsgebiet im Kontext zur Thematik vorzustellen. Die Beiträge sollten interessant und schülerorientiert gestaltet werden. 1-2 Nachfragen aus dem Plenum sind am Ende einer Position kurz möglich.

Zur offenen „Fragerunde“

Die Moderatoren leiten die offene „Fragerunde“ mit Fragen aus dem Plenum. Wortbeiträge aus dem Plenum sollten direkt an einen Experten gestellt werden, die weiteren Diskussionsteilnehmer können, wenn unbedingt notwendig, kurze Anmerkungen (Handzeichen!) aus Ihrer Sicht ergänzen. Die Experten sollten zum Schutz der Moderatoren (Schüler!) bitte aber keine parteipolitischen oder gesellschaftliche Grundsatzdiskussionen führen.

Zum Abschlussstatement der Experten

Zum Ende der Veranstaltung soll den Experten die Gelegenheit gegeben werden, ein kurzes Fazit zu ziehen. Um dies nicht unnötig in die Länge zu ziehen, soll dies, anhand eines von den Moderatoren präsentierten Satzanfanges, geschehen:

„Aus der heutigen Veranstaltung nehme ich mit, dass...“

Zu den Gesprächs- und Verhaltensregeln

Die Diskussionsteilnehmer haben jeweils für einen Wortbeitrag während der freien Fragerunde eine Minute zur Verfügung. Die Moderatoren achten strikt auf die Einhaltung. Antworten sollten daher knapp und präzise erfolgen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler versuchen ebenfalls konkrete und pointierte Fragen zu stellen.

Eine zu offene Diskussion zwischen den Experten birgt die Gefahr, die Schüler zu Zuschauern statt zu Teilnehmern der Veranstaltung zu degradieren, und ist daher nicht erwünscht.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und Experten melden einen Wortbeitrag durch Handzeichen an und können ihre Frage oder Anmerkungen nach der Worterteilung durch die Moderatoren an die Experten richten.

Die Moderatoren achten neben der ungefähren Einhaltung der Zeitplanung auch auf die Einhaltung der Gesprächs- und Verhaltensregeln.

Aus gegebenen Anlass bittet die Schulleitung um die Einhaltung folgender Tatsache

"Die gebotene politische Neutralität der Schule verbietet es den Schulleiterinnen und Schulleitern, Werbematerial politischer Parteien oder Einladungen zu parteipolitischen Veranstaltungen an das Lehrerkollegium, die Schülerinnen und Schüler oder die Eltern weiterzuleiten. Schule darf nicht als Postverteilstelle für parteipolitische Werbung genutzt werden (vgl. § 56 SchulG; siehe auch §§ 2 Abs. 6, 57 Abs. 4 Satz 1 SchulG). Auch das Aushängen entsprechender Einladungen oder Plakate verbietet sich damit."

Quelle: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/FAQ/FAQ_Schule/Politik/Unparteilichkeit.html

Wir bitten und erwarten daher, dass vor oder nach der Veranstaltung auf dem Schulgelände kein (!) Material der teilnehmenden Parteien verteilt wird.